



# Inklusion

## Key Messages der DRK-Migrationsstrategie

**Inklusion** ernst zu nehmen, bedeutet immer, ganzheitlich vom Menschen ausgehend zu denken und jeden Menschen als **Individuum** mit seiner Geschichte und seinen Erfahrungen zu betrachten. Das bedeutet, dass es im Sinne von Inklusion wichtig ist, wahrzunehmen, was jemand erlebt hat, woher er kommt, weil es ihn zu der Person macht, die er oder sie ist. Es erklärt Unterstützungsnotwendigkeiten und macht diese sichtbar.

Für uns als Dienstleister ist es, außer um den Menschen besser verstehen zu können, nicht wichtig, ob die Unterstützungsbedarfe aus einer Behinderung oder sonstigen Beeinträchtigung resultieren. Menschen mit Behinderungen und Migrationsgeschichte stehen oft vor zusätzlichen Barrieren, wie sprachlichen Herausforderungen oder kulturellen Missverständnissen. Unsere Aufgabe ist es, diese **Barrieren abzubauen** und den Zugang zu unseren Unterstützungsleistungen so einfach und zugänglich wie möglich zu gestalten.

Wir als DRK möchten unsere Angebote für alle zugänglich machen. **Kooperation** zwischen verschiedenen Angeboten und Strukturen ist notwendig. Um Menschen ganzheitlich unterstützen zu können, müssen wir über die Themenfelder hinweg kooperieren und praktikable Lösungen suchen.



2023-2027

## DRK-Migrationsstrategie

Mit der Migrationsstrategie setzt das DRK verbindliche Ziele und gibt seiner Arbeit im Bereich Migration eine klare Richtung. Ziel ist es, Migration aktiv mitzugestalten – für eine offene, solidarische und vielfältige Gesellschaft.

Im Mittelpunkt steht, allen Menschen verlässliche Unterstützung zu bieten und ihnen echte Teilhabe zu ermöglichen. Leitend sind zwei Fragen: Wie kann eine Gesellschaft Zugewanderte gut aufnehmen? Und wie gelingt ein gleichberechtigtes Miteinander? Die Strategie richtet sich an alle im DRK – Haupt- und Ehrenamt, in jedem Arbeitsfeld.

 [drk-wohlfahrt.de/migrationsstrategie](https://drk-wohlfahrt.de/migrationsstrategie)



*Inklusion bezieht sich nicht  
nur auf Behinderung,  
sondern auf alle Formen von  
Benachteiligung.*

In unseren Angeboten zur Inklusion und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen gibt es auch viele Menschen, die eine **Migrationsgeschichte** haben. Es ist wichtig, diese wahrzunehmen, kulturelle Bedürfnisse bei der Unterstützung zu berücksichtigen.

Das Wahrnehmen der Migrationsgeschichten von behinderten Menschen stärkt Inklusion. Vielfalt ist eine **Ressource**, die Angebote und Nutzende stärkt und auch demokratiefest macht. Nicht umsonst war das Motto des Behindertenbeauftragten der Bundesregierung in der letzten Legislatur „Demokratie braucht Inklusion“.

**Fachkräfte mit Migrationsgeschichte** sind bereits jetzt ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit in der Eingliederungshilfe.

Sie bringen wertvolle Perspektiven und Erfahrungen mit, die uns helfen, unsere Angebote zu verbessern und aufrechtzuerhalten. Ihre Sprachkenntnisse und kulturellen Kompetenzen tragen maßgeblich dazu bei, die Qualität unserer Unterstützung zu sichern und den Bedürfnissen von vielfältigen Klientinnen und Klienten gerecht zu werden. Es ist essenziell, dass wir ihre Fähigkeiten anerkennen und aktiv in unsere Teams integrieren, um die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. Richtig wertgeschätzt und genutzt kann diese Ressource für Träger von Angeboten ein Wettbewerbsvorteil sein.

**Inklusion** bezieht sich nicht nur auf Behinderung, sondern auf **alle Formen von Benachteiligung**.

